

# SAB-Journal

8.6.2007

Mitgliederzeitschrift des Sport-

AnglerBundes Vöcklabruck

[www.sab.at](http://www.sab.at)

Heft 2/2007



## GESTATTETER SEEZUGANG



Erkrankliche nicht besetzen  
Do not walk on their own land.



Schneepflanzen nicht ausheben  
Do not pull plants or flowers

Amt der oö Landesregierung  
Naturschutzabteilung

**Aktiver Naturschutz im Naturschutzgebiet Zeller Irrsee  
Für uns Angler kein Fremdwort**



### Editorial

Sehr geehrtes Mitglied!

Da gehen am 1. Mai drei Fischer zum Irrsee, kaufen sich eine Lizenz für 24 Stunden und machen es so, wie es sich einfach gehört, nämlich Grundeigentümer zu fragen, ob man auf ihrem Grundstück fischen darf – und dann?

Der Leserbrief, den man in diesem SAB-Journal lesen kann, spricht eine deutliche Sprache, was so mancher Bauer rund um den Irrsee, aber auch eine Gastwirtin glaubt, sich erlauben zu dürfen. Man sollte ja eigentlich glauben, dass gerade die Dorferwirtin weiß, dass das Geld der Fischer auch nicht gerade stinkt, oder?

Eigentümlich ist nur, dass es immer wieder diejenigen Unverbesserlichen sind, die bei Bauvorhaben, bei denen man die Grundstücksnachbarn eigentlich einladen müsste, leider vergessen, wem der See gehört? Es sind auch diejenigen, die Ufergrundstücke in 10x10-Meter-Parzellen verpachten und bei jeder Parzelle eine Schneise ins Schilf geschnitten wird, so dass wir schön langsam in manchen Bereichen einen Fleckerlteppich im Schilfgürtel bekommen. Und damit alles schön zusammenpasst, sagt noch jüngst einer der Landwirte zu seinem Ufergrundpächter und Badegast, dass die Absenkung des Irrsees um 2 Meter demnächst stattfinden wird und auch schon beschlossene Sache sei.

Ja gibt's denn das, fragt man sich? Ja, das ist offensichtlich die Realität, vor der wir stehen, und dies nicht nur am Irrsee, sondern an vielen Gewässern.

Der Ausweg: Aufklärung der Fischer über die rechtliche

Stellung der Fischerei in Sachen Uferbetretung!

**Nicht eingefriedete Grundstücke dürfen frei betreten werden, da braucht man als berechtigter Fischer auch keine Zustimmung des Grundstückseigentümers einzuholen.**

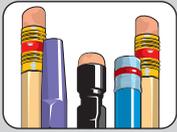
Man kann es nicht oft genug wiederholen und dann auch noch darauf hinweisen, dass die oft gehörte Androhung einer Besitzstörungsklage völlig ins Leere geht. Lasst euch doch nicht auf so billige Art und Weise vertreiben, liebe Petrijünger, beharrt auf dem euch zustehenden Recht.

An dieser Stelle fordere ich aber auch unseren oberösterreichischen Landesfischereiverband auf, entsprechende Aufklärungsarbeit zu leisten, denn dieses Problem kehrt mit der Regelmäßigkeit einer Jahreszeit immer wieder zurück. Damit meine ich aber nicht vorrangig die eigenen Reihen, sondern das Gros der Bevölkerung, damit über unser Recht auch „Otto Normalverbraucher“ informiert ist und nicht glaubt, dass er uns ständig an der Ausübung der Fischerei hindern kann, indem wir von den Ufergrundstücken vertrieben werden. Dafür ein Budget zur Verfügung zu stellen, wäre allemal gut investiertes Geld. Und durch das bestehende Naheverhältnis des Landesfischereiverbandes zur Landwirtschaftskammer könnte auch einmal die Bauernschaft über unsere Rechtsstellung in deren Medien aufgeklärt werden, was sicher nicht schaden könnte, denn dort gibt es bekanntlich die meisten Probleme.

Petri Heil!

*Mag. Josef Eckhardt*

**Wir kämpfen  
für unsere  
Rechte**



## 59. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2007



Auch heuer konnte sich der Sportanglerbund Vöcklabruck über steigende Besucherzahlen freuen. Der Besuch dieser für unseren Verein so wichtigen Veranstaltung des Jahres, sollte eigentlich jedem Mitglied eine Verpflichtung sein.

Um Beschlüsse fassen zu können, muss mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sein. Da dies nicht der Fall ist, wird die Sitzung um eine halbe Stunde vertagt. In der Zwischenzeit können die Anwesenden den Fischereiartikel-Flohmarkt der Familie Mayer im Foyer besuchen. Der Obmann eröffnet wiederum die Sitzung und stellt fest, dass nunmehr die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Tagesordnung wurde rechtzeitig allen Mitgliedern via SAB-Journal zugesandt. Es gibt keinen Einwand gegen die Tagesordnungspunkte. Zu Beginn der Sitzung wird eine Gedenkminute zu Ehren der verstorbenen Mitglieder abgehalten.

*Obmann Mag. Eckhardt eröffnet die diesjährige Jahreshauptversammlung und begrüßt alle Anwesenden.*

### Bericht des Obmannes über die einzelnen Gewässer:

**Ager:** Im Laufe der Jahre ist die Ager zu einem internationalen Gewässer geworden. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Prof. Mag. Moser für die großartige Bewirtschaftung, niemand kennt die Ager besser als er.

Die Renaturierungsmaßnahmen, für die ein erheblicher Betrag aufgewendet wurde, tragen dazu bei, dass die Ager immer besser angenommen wird. In den neuen Bestimmungen wurde festgelegt, dass bei der 3-Tages-Karte nunmehr die Tage frei wählbar sind. Der Preis wurde auf € 180,- angehoben. Im vergangenen Jahr konnten wir bei der Ager nicht ausgeglichen bilanzieren. Es wurde ein Verlust von ca. € 4.500,- bilanziert, der in Summe für den Verein jedoch vernachlässigbar ist.



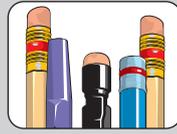
**Vielen Dank für Ihren Besuch**

<b>Besatz Ager Fliege</b>		
Regenbogenforellen	1.120 kg	€ 14.236,00
RB Brütlinge	20 kg	
Bachforellen	500 kg	
BF Brütlinge	17 kg	
Äschen	1.220 kg	
<b>Besatz Ager Weißfisch</b>		
Regenbogenforellen	420 kg	€ 2.032,80
Der Besatz wurde in Tranchen zu jeweils 70 kg eingebracht		

**Baggersee Regau:** Der Baggersee gewinnt immer mehr an Frequenz. Es ist naturgemäß vom Wetter abhängig - ist das Wetter schlecht, ist es für die Fischerei gut. Leider haben wir im vergangenen Jahr einige relativ große Karpfen verloren. Sie wurden unverzüglich zur Untersuchung nach Scharfling gebracht, wo man ein Zusammenwirken von Witterung und Laichhemmung festgestellt hat.

<b>Besatz Baggersee Regau</b>		
Regenbogenforellen	90 kg	€ 2.032,80
Karpfen	100 kg und 30 kg Setzlinge	

**Zellersee:** Es gibt eine neue Betriebsordnung; Probeweise, mit einem Beobachtungszeitraum von 5 Jahren, wurde die Verwendung eines E-Motors nur für Fahrten von A nach B erlaubt. Das Zwischenrittmaß hat sich bewährt. Das Untersuchungsergebnis von Dr. Gassner liegt noch nicht vor. Solange keine größeren Maränen ausgefangen werden, wird das Zwischenrittmaß beibehalten. Das große Problem der Uferbetretung konnte nunmehr geklärt werden. Nachdem unsere Fischer, aber auch private Leute, ständig durch den Naturschutzbeauftragten Hrn. Hofer verjagt wurden, hat man die Flucht nach vorne angetreten. Da ein Gespräch mit den Behörden nicht von Erfolg gekrönt war, wurde eine Presseaussendung gemacht, dass alle Einbauten bis 31.12.06 gekündigt und zu entfernen sind. Es gab einen großen Aufschrei und relativ rasch wurden wir dann von LR Dr. Haider zu einem Gespräch eingeladen. Es hat eigentlich niemand mehr so recht an eine



# Information & Kommunikation

Einigung geglaubt. Wir waren daher über die Gesprächsführung und die Aussage – „Euch Fischern wird geholfen werden“ – überrascht. Es gab dann auch noch ein Gespräch bei Dr. Schindlbauer und es wurde schließlich eine bescheidmäßige Verordnung mit einer Ausnahmegenehmigung herausgegeben. Das Nordmoor war bisher und soll auch weiterhin geschützt werden, das wollen wir alle. Alle anderen Bereiche des Sees sind für Fischer im Abstand von 3 Metern auf den dafür vorgesehenen Wegen zu betreten. Es werden alle Fischer ersucht, sich strikt daran zu halten. Es wurde vereinbart, dass wir uns jedes Jahr mit Dr. Schindlbauer zu einem Gespräch treffen, um eventuelle Probleme zu besprechen. Mit der Gemeinde Zell am Moos herrscht sehr gutes Einvernehmen. Wir treffen uns ebenfalls alljährlich zu einem Gespräch. Vor kurzem ist Altbürgermeister Achleitner verstorben. Er war immer jemand, der einen Konsens herbeigeführt hat und war maßgeblich an der Surfvereinbarung beteiligt.

<b>Besatz Zeller/Irrsee</b>		
Maränenbrütlinge	230.000 Stk.	€ 18.326,48
vorgestreckte Maränen	100.000 Stk.	
Seeforellen	8.700 Stk.	
Karpfen	2.000 Stk.	
Schleie	380 kg + 20 kg o. Berechnung	
Zander 2-sömmrig 25 cm	200 Stk. o. Berechnung	

**Attersee:** Im letzten Jahr sind einige bedeutende Dinge passiert. Ein Preiskampf hat den Lizenzpreis bis auf € 5,- heruntergeholt. Diejenigen, die nicht nur den See sehen, haben vorausgesehen, dass das auf Dauer nicht gut geht. Wir haben im Vorjahr über 3.000 Lizenzen verkauft und was das für den Besatz heißt, kann sich jeder denken. Eine Vereinbarung ist in Brüche gegangen, die über 80 Jahre gehalten und verhindert hat, dass nicht jeder sein eigenes Süppchen kocht. Wir haben uns Mitte März unter Führung von Hrn. Huber mit der Hurch Flyfishing zusammengesetzt (Pächter von Stift Schlägl und Mayr Melnhof) und versucht, ein neues Vertragswerk aufzustellen. Es wurde eine Gesellschaft nach beschränktem Recht gegründet. Diese gibt Lizenzen aus und gibt Besatzzuschüsse. Der Sportanglerbund wurde mit der Ausgabe der Lizenzen betraut und es wurde dafür ein angemessenes Entgelt festgesetzt. Es wurde schließlich in einer Ausschuss-Sitzung eine Erhöhung des Lizenzpreises von € 5,- auf € 135,- beschlossen. Die Vöcklabrucker Rundschau sprach von einer 27-fachen Erhöhung. Die Einträge in unserer Homepage dazu waren zum Teil unflätig. Er hat im Revier von Anfang an betont, dass für die Angelfischerei etwas gemacht werden muss. Was die Berufsfischerei an Besatz einbringt, ist ein Minimum. In einer Revierausschuss-Sitzung wurden dann folgende Dinge diskutiert und einstimmig beschlossen:

- **Fischereizeiten vom 1.4. bis 30.11.**
- **Schleppen mit Elektromotorunterstützung erlaubt, nicht jedoch vom Segelboot mit Betakelung**
- **Bootsfischerei von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang**
- **Tag und Nacht mit 3 Stangen fischen**
- **Fischen mit Hegene: nur 1 Stange mit 5 Abzweigern erlaubt**
- **Preis: Jahreskarte mit Boot 240 Euro, Jahreskarte Ufer 150 Euro**
- **Fanglimit: 50 Edelfische pro Jahr (Salmoniden und Coregonen), 3 Stk. pro Tag**
- **Preisgarantie: 3 Jahre**

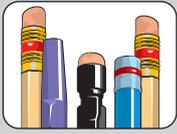
Für diesen Beschluss hat das Revier beim Land OÖ. um eine Veränderung der Verordnung angesucht. Dr. Mühleder hat dann mitgeteilt, dass diese Veränderungen nicht der Ausschuss beschließen kann, sondern eine a.o. Vollversammlung. Daher wurde unverzüglich eine a.o. Vollversammlung einberufen, und da hat er dann gemerkt, dass die Dinge anders laufen. Es wurden im Vorfeld Unterschriftenlisten gesammelt und an den Landesfischereiverband geschickt, es gab Meldungen: „wie kommen wir dazu, dass wir die Sportfischer in Fünferreihen schleppen lassen“, und einer hat gesagt, obwohl er beim einstimmigen Beschluss dabei war: „ich habe mich eh so gewehrt“. Es ist mir auch schon passiert, dass mir nach einem Beschluss zu Hause noch was eingefallen ist, aber dann habe ich alle angerufen und meine Bedenken mitgeteilt. Aber in diesem Falle wurde nur im Hintergrund gearbeitet. Obmann Lechner hat sich überhaupt nicht zu Wort gemeldet. Der einstimmige Beschluss wurde schließlich von der Vollversammlung mit 12:8 Stimmen abgelehnt. Im nächsten SAB-Journal habe er dann im Editorial berichtet, was vorgefallen ist. Dies hat hohe Wellen geschlagen. Er hat eigentlich damit gerechnet, dass die ganze Sache auseinander bricht. Interessanterweise hat Obmann Lechner diese Gefahr erkannt, es wurde eine Ausschuss-Sitzung einberufen und er hat dort gesagt, dass man darüber sprechen und man den gemeinsamen Weg weiterführen sollte. Darauf hat man sich geeinigt. Nachdem die Berufsfischerei Bedenken wegen der Hechtlaischerei hatte, hat man sich geeinigt, dass vom 1.4. bis 15.5. nicht geschleppt werden darf.

**Für 2007 wurde für den Attersee daher beschlossen:**

<b>Angelsaison:</b>	15. 5. – 20. 11.
<b>Erlaubt sind:</b>	3 Stangen, ob bei Tag oder Nacht, mit je einem Köder
<b>Hegenenfischerei:</b>	eine Stange mit maximal 5 Abzweigern
<b>Preis für die Jahreslizenz:</b>	€ 135,- pro Saison, Schüler u. Jugendliche bezahlen die Hälfte
<b>Ausgang:</b>	50 Edelfische = Salmoniden u. Coregonen: max. 3 pro Tag
Alle anderen Fischarten unbegrenzt unter Einhaltung der Schonzeiten u. Brittelmaße	
Sonstige Bestimmungen gleich wie bisher	

<b>Besatz Attersee</b>		
Maränen	1.895 kg	€ 67.333,90
vorgestreckte Maränen	610.000 Stk.	
Seeforellen	1.710 kg	
Schleie	500 kg	

**Immer noch Probleme am Attersee**



# Information & Kommunikation

## Sind Angler Touristen zweiter Klasse?

Bei dieser Ausschuss-Sitzung waren wir im GH Eichhorn in Weyregg. Einer der Kassenprüfer hat mitgeteilt, dass bei einer Versammlung des Fremdenverkehrsverbandes kein einziges Wort über die Fischerei gesprochen wurde. Herr Eichhorn als Obmann des Fremdenverkehrsverbandes wurde dazu befragt. Interessanterweise hat er gesagt, dass er sich nicht auskenne und dass man sich schwer überlegen müsste, einen Fischer an den Attersee zu bringen, denn wenn dieser eine Woche lang nichts fängt, dann stellt er sich die Frage, warum der Fremdenverkehrsverband einen solchen See bewirbt. Der Altbürgermeister von Nussdorf habe sich sogar dafür eingesetzt, dass der Fremdenverkehrsverband einen Besatzzuschuss leisten sollte. Er meinte zudem, es sei keine Infrastruktur vorhanden, obwohl das Revier mehr als 12.000 Euro für Prospekte ausgegeben hat, in welchem Häuser rund um den See beworben wurden, die sehr wohl in der Lage sind, Boote zur Verfügung zu stellen, gefangene Fische zu kühlen und gegebenenfalls auch auszukochen. Auf die Vorhaltungen, dass man den Fremdenverkehrsverband mit diesen teuren Prospekten unterstütze und dafür nur das Tauchen beworben wird, meinte Hr. Eichhorn, man sollte sich an die Landesregierung wenden, die habe ja das Tauchkompetenzzentrum beschlossen. Fazit: die Fischerei interessiert uns nicht.



## Bericht Vizebgm. Dr. Leitner, Vöcklabruck:

Vizebgm. Dr. Leiter gratuliert Mag. Eckhardt zu seiner langjährigen Obmannschaft. Es ist schon eine Freude, wenn man sieht, mit welcher Kompetenz er diesen großen Verein führt. Vereine haben aber auch eine kulturelle Funktion, innerhalb eines Vereines kann man sich geborgen fühlen, sie sind gleichzeitig Integration für neue Bürger, neue Freunde etc. Er bedankt sich auch bei den Vorstandsmitgliedern für ihren uneigennütigen großen Einsatz. Die Ager ist inzwischen zu einem international beliebten Gewässer geworden. Als er selbst nach Vöcklabruck gekommen ist, gab es Schaumkronen auf der Ager. Man sieht, zu welchen Leistungen man fähig ist. Die Fischerei ist ein Indikator für Umwelt und Wasserqualität. Der Konflikt am Irrsee, insbesondere mit dem Naturschutz, wurde gemeinsam gelöst. Der Attersee ist einer der schönsten Flecke der Erde. Es ist ihm bewusst, welchen Stellenwert die Angelfischerei hat, man solle jedoch auch bedenken, dass es zusätzliche Angebote am See geben muss wie Segeln, Tauchen, Surfen etc. Die ökologische Gleichberechtigung ist enorm

wichtig und steht in diesem Verein an oberster Stelle. Im Namen der Stadt Vöcklabruck und persönlich möchte er dem Obmann für die sehr gute und vorbildliche Vereinsführung danken. Wie man hört, sind auch die Finanzen in bester Ordnung. Auch bedankt er sich bei allen Vorstandmitgliedern verbunden mit der Bitte um Dynamik und Professionalität auch in den nächsten Jahren.

## Bericht Vizebgm. Wiesinger, Zell am Moos:

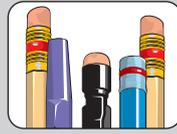
Vizebgm. Wiesinger dankt für die Einladung und entschuldigt Bgm. Langwallner. Im Namen der Gemeinde und der Familie Achleitner bedankt er sich für die Teilnahme am Begräbnis des Altbürgermeisters und für den Nachruf im SAB-Journal. Aus eigener Erfahrung weiß er, dass es vor 20 Jahren tiefe Gräben gab. Inzwischen herrscht ein gutes Verhältnis mit der Gemeinde. Es gibt ein alljährliches Treffen, wo über alle Probleme diskutiert werden. 25 Jahre Obmannschaft, eine Zeit, in der die wirtschaftliche und ökologische Entwicklung rasant war. Gerade deshalb gebührt dem Obmann eine Gratulation zu seiner bisherigen Tätigkeit. Der Kanalbau ist inzwischen abgeschlossen, 90% der Haushalte sind angeschlossen, 10% können derzeit nicht angeschlossen werden, diese werden aber äußerst streng kontrolliert. Einzelne Bauern haben bereits große Gruben. Die Gemeinde ist sehr froh über die Einigung mit dem Naturschutz. Die Gemeinde Zell am Moos feiert heuer 900 Jahre. Sie wurde urkundlich erstmals 1107 erwähnt. Die Geschichte wurde in einem Buch aufgearbeitet, Mitte Juni wird das Buch zu kaufen sein. Ein Dank gebührt dem Obmann des Konsortiums, Mag. Eckhardt, für den geleisteten Beitrag dazu.

Er dankt nochmals für die Einladung und wünscht Mag. Eckhardt für die nächsten 25 Jahre viel Glück! Obmann Mag. Eckhardt dankt den beiden für Ihre Worte und guten Wünsche und hofft, dass wir die Geschichte in diesem Sinne weiterschreiben können.

Im Anschluss findet die Verlosung unter den eingesandten Fanglisten statt. In diesem Zusammenhang gebührt ein Dank dem Konsortium für die Unterstützung. Die Verlosung bildet alle Jahre einen Höhepunkt unserer Jahreshauptversammlung und wird von den anwesenden Mitgliedern immer mit Spannung erwartet. Leider waren so wie alle Jahre etliche Gewinner nicht im Saal und ihre Preise wurden daher weiterverlost. Wir können daher nur wiederholen, besucht die Jahreshauptversammlung, es stärkt den Verein, man trifft oft Bekannte, die man schon länger nicht mehr gesehen hat und kann als Draufgabe, mit ein wenig Glück, noch einen schönen Preis mit nach Hause nehmen.

*Der SAB Vöcklabruck dankt allen anwesenden Mitgliedern für Ihr Kommen.*





### 25 Jahre Obmann Mag. Josef Eckhardt

Der Sportanglerbund Vöcklabruck freut sich heuer ein ganz besonderes Jubiläum feiern zu dürfen.

Seit 25 Jahren leitet Herr Mag. Josef Eckhardt unseren Verein als Obmann, und es ist nicht nur dieser lange Zeitraum gebührend zu feiern! Josef Eckhardt hat 1982 den Verein als Obmann übernommen.

Es ist Josef Eckhardt und seinen Weggefährten in diesem Zeitraum gelungen, den Mitgliederstand unseres Vereines von ca. 420 Mitgliedern auf fast 2.000 Mitglieder zu erhöhen.

Unser Verein steht auf einer soliden finanziellen Basis und ist eine der gewichtigsten Stimmen in Oberösterreichs Fischerei und weit über unsere Landesgrenzen für seine attraktiven Fischereimöglichkeiten bekannt.

Das Ziel von Josef Eckhardt war immer die Fischerei in ökologisch bewirtschafteten Gewässern in unserer schönen Landschaft, jeden unserer Mitglieder, ohne Ansehen von Beruf, sozialer Stellung und politischer Gesinnung zu vertretbaren Preisen anbieten zu können. Vor allem seine Einstellung gegen jegliche politische Verflechtungen und der Erhalt der Unabhängigkeit des Sportanglerbundes, haben sich rückblickend immer als richtig erwiesen.

Wir erlauben uns einige Erfolge des Sportanglerbundes unter der Obmannschaft Josef Eckhardts aufzuführen:

- Bojenvereinbarung am Attersee mit der Republik Österreich
- ca. 7.000 Unterweisungen für Oberösterreichs Jungfischer
- jährliches Kinderfischen
- Heimholung der Obmannschaft im Konsortium Zeller/Irrsee
- Ankauf von Anteilen am Zeller/Irrsee

Diese Liste ließe sich noch um viele Punkte erweitern.

Als Außenstehender ist es kaum vorstellbar, wie viele Stunden unentgeltliche Arbeit unser Obmann mit verschiedensten Angelegenheiten des Sportanglerbundes verbracht hat.

Wenn man Josef Eckhardt in seinem Geschäft besucht, bemerkt man, dass kaum eine Stunde vergeht, ohne das er in Sachen Sportanglerbund telefoniert bzw. unterwegs ist. Dass unser Obmann die viele Zeit und vor allem oft auch die Geduld aufbringt, unseren Verein zu führen, ist eine nicht einschätzbare Leistung.

Es sind leider nicht immer nur positive Dinge, mit denen der Sportanglerbund im Alltag zu tun hat. Es wird immer wieder von Dritten versucht, unsere Rechte als Fischer einzuschränken bzw. unser Eigentum zu stören.

Josef Eckhardt hat alle Störmanöver auf unseren Verein, gleich von welcher Seite sie kamen, erfolgreich abgewehrt. Als Mann mit großem Fachwissen in allen Bereichen der Fischerei und seiner weisen Voraussicht hat er unsere Gegner oft mit gefinkelten Schachzügen zur Verzweiflung gebracht. Doch auch unsere Gegner erkannten rasch, dass Josef Eckhardt um für alle Seiten vertretbare Lösungen bemüht ist und schätzen seine sprichwörtliche Handschlagsqualität. Obwohl unser Obmann ein leidenschaftlicher Fischer ist, kann man seine jährlichen Fischtage oft an nur 2 Händen abzählen!

In seiner spärlichen Freizeit fischt er auf seinem geliebten Irrsee auf Renken und frönt stundenweise seiner Passion beim Fliegenfischen an der Ager. Als Fliegenfischer hat er es inzwischen zur Meisterschaft gebracht und verwundert uns immer mit kapitalen Fängen.

Nebenbei sei noch erwähnt, dass Josef Eckhardt ein erfolgreicher Unternehmer mit zahlreichen Aktivitäten in Oberösterreichs Wirtschaft ist.

An dieser Stelle sei auch seiner Familie gebührend gedankt! Ohne das Verständnis seiner Liebsten für sein selbst gesetztes Ziel, den Sportanglerbund in eine sichere Zukunft zu führen, ist seine Aufgabe nicht zu bewältigen.

Unser Obmann findet trotz seiner umfangreichen Tätigkeiten noch immer Zeit für unsere Mitglieder. Josef Eckhardt interessiert sich für alle Anliegen und Sorgen unserer Lizenznehmer und steht jedem für ein persönliches Gespräch zur Verfügung! Vor allem unser fischender Nachwuchs liegt ihm sehr am Herzen - dass „die Kinder und Jugendlichen die Zukunft unseres Vereines sind“ hat er schon lange richtig erkannt. Auch die Einrichtung einer Jugendgruppe in unserem Verein war seine Idee!

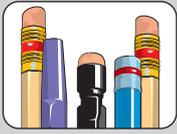
Wir danken Josef Eckhardt und seinen langjährigen Weggefährten im Sportanglerbund (Alois Übleis, Paul Schmiderer, Rudolf Förster, Gertrude Greil/Sekretariat, „Manfred Huber als kongenialer Partner in vielen schwierigen Situationen“?) für die bisherige geleistete Arbeit für den Sportanglerbund Vöcklabruck und uns Fischern in Oberösterreich!

Möge unser Herr ihm noch lange Gesundheit und gute Laune schenken, um ein weiteres Jubiläum zu feiern!

Petri Heil!



**„DANKE“  
im Namen  
aller  
Mitglieder**



### Maränenbrütlinge für den Irrsee 2007



Um den Bestand und eine naturnahe Alterspyramide bei den Irrseemaränen auch in Zukunft zu gewährleisten, wurde am 26.02.2007 der jährliche Besatz mit Maränenbrütlingen durchgeführt. Dieser wichtige Arbeitseinsatz war dieses Mal leider, für den Irrsee eher unüblich, von einem richtigen S...wetter etwas getrübt. Da die Wetterprognosen aber auch für die nächsten Tage keine Besserung erwarten ließen und die Brütlinge besetzt werden mussten, hieß es Zähne zusammenbeißen und die Aktion durchzuziehen.

Die Brutaufzuchtanlage Kreuzstein am Mondsee war unsere erste Anlaufstation an diesem verregneten Tag.

#### Am Anfang steht das Ei

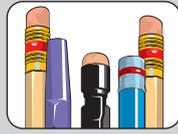
Hier ist sie, die Wiege unserer Irrseemaränen. Die befruchteten Maräneneier werden in Kreuzstein nach ökologischen Gesichtspunkten in Zugerläsern (spezielle Glasbehälter zur Fischzucht), die ständig von frischem Seewasser durchströmt werden, erbrütet. Die Menge an Fischeiern in den Gläsern richtet sich nach der Fischart und beträgt bei den Maränen ca. 150.000 Stk. Nach ca. 10 Wochen, abhängig von der Wassertemperatur, schlüpfen die Maränenbrütlinge. Jetzt kommt die Brut in ein Langstrombecken, welches ständig mit Seewasser durchströmt wird. Die für den Besatz vorgesehenen Brütlinge werden in einen großen Messbecher gefüllt und zur genauen Mengenbestimmung mittels einer digitalen Waage verwogen. Transportiert werden die Maränenbrütlinge in einem wassergefüllten Transportbeutel. Das Wasser im Beutel wird für den weiteren Transport mit Sauerstoff angereichert. Diese Maßnahmen garantieren gesunde Besatzfische, die von unseren SAB-Vorständen schonend an den Irrsee gebracht werden.



Um unsere Maränenbrütlinge nicht zu großen Temperaturschwankungen auszusetzen, wird der Beutel zusätzlich in eine Wanne mit Seewasser gestellt. So kann eine langsame Angleichung an die Wassertemperatur des Irrsees gewährleistet werden.

Insgesamt wurden 250.000 Brütlinge flächendeckend, hier vor der Campinganlage Moosmühle, im Irrsee verteilt. Die restliche Brut von 220.000 Stück wird in Kreuzstein mit Plankton aufgezogen und kommt in ca. 2 Monaten als vorgestreckter Besatz in den Irrsee. Im Arbeitseinsatz waren: Schmiderer Paul, Förster Rudi, Greil Hans und Mikstetter Rudi.

Noch mehr Bilder unter [www.sab.at](http://www.sab.at)

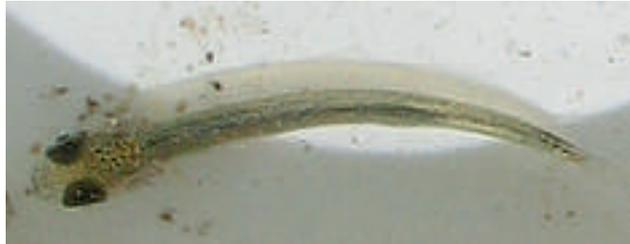


### Besatz: Maränen vorgestreckt – Irrsee 2007

Vom Konsortiums Zeller/Irrsee wurde folgender Fischbesatz für das Jahr 2007 beschlossen:

#### 220.000 Stk. Maränen vorgestreckt – 2 bis 3 cm

Am Dienstag, dem 26. 4. 2007, wurde der Besatz mit vorgestreckten Maränenbrütlingen eingebracht. Der Irrsee zeigte sich von seiner schönsten Seite und begrüßte die Neuankömmlinge mit wunderbarem Frühlingswetter.



Ergänzend zum Besatz mit Maränenbrütlingen werden jedes Jahr auch vorgestreckte Maränen in den Irrsee besetzt. Vorgestreckt heißt, die Maränen werden in Kreuzstein ca. 6 Wochen in Strömungsbecken mit Plankton (Naturfutter) auf eine Länge von 2 – 3 cm vorgestreckt, um den Brütlingen eine bessere Überlebenschance zu geben. Es gibt Untersuchungen, die besagen, dass ein Besatz mit vorgestreckten Brütlingen einen wesentlich besseren Ertrag ergibt. Dieser Umstand rechtfertigt auch den höheren finanziellen Einsatz für vorgestreckte Maränen, und wie man auch heuer wieder bemerkt, gibt es durch diese Besatzstrategie bereits sehr gute Ausfänge. In Kombination mit dem Zwischenbittellaß sind wir auf dem richtigen Weg, einen ähnlich guten Maränenbestand wie in der Vergangenheit im Irrsee zu etablieren.



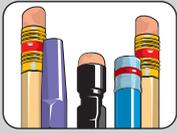
Maränen werden im Freiwasser des Irrsees flächendeckend besetzt. Schmiderer Paul beim Besetzen seiner Lieblingsfische. Auch hier, vor der Moosmühle, finden die Maränenbrütlinge einen perfekten Lebensraum und optimale Bedingungen, um zu massigen Maränen abzuwachsen.

#### Im Arbeitseinsatz waren:

Schmiderer Paul, Hoefesauer Ferdinand, Estmeister Karl, Mikstetter Rudolf.

**Maränen-  
nachwuchs  
für den Irrsee**

**Richtungs-  
weisender  
Besatz**



### Besatz: Ager Fliegenstrecke – Frühjahr 2007

**Besetzt wurden:****200 kg Bachforellen**

– Durchschnittsgewicht ca. 900 g

**200 kg Regenbogenforellen**

– Durchschnittsgewicht ca. 1100 g

**700 Stk. Äschen** 1+/14–19 cm/Stamm Steyr-Enns**30 Stk. Huchen**

– Durchschnittsgew. ca. 0,8 kg/Pielachstamm

Am 5. 5. 2007 war es wieder soweit. Mit großer Vorfreude warteten wieder einige Agerlizenznehmer auf den Frühjahrsbesatz der Fischzucht „Thalhamer Mühle/Bayern“.

Die Fische von Fischereimeister Karl Kreissig sind weit über die Grenzen Bayerns für die hohe Qualität bekannt und auch in unserem Lande von Bewirtschaftern erstklassiger Forellenreviere begehrt. Unser Bewirtschafter der Ager-Fliegenstrecke, Mag. Roman Moser, und sein seit vielen Jahren bewährtes Helferteam (Franz Buttinger, Franz Hummer, Hannes Höbarth, Hans Stoiber) begannen, nach erster Kontrollbeschau der Fische, die Regenbogenforellen in

#### Top-Qualitätsbesatz an der Ager

mehrere Agerabschnitte zu besetzen. Die Regenbogenforellen von Karl Kreissig wurden vor ca. 15 Jahren genetisch untersucht und entstammen einer von nur 5 nicht miteinander verwandten Regenbogenarten Deutschlands. Dieser Stamm dürfte aus dem Raume Bayern stammen und zeichnet sich durch einige Vorzüge gegenüber in Teichen aufgezogenen Arten aus. Die Fische wurden in Fließbecken aufgezogen, sind relativ standorttreu und können sich auch in unserem Revier selbst reproduzieren. Da es in der Ager doch öfter mal zu höheren Wasserständen bzw. Hochwässern kommt, ist dies für unser Revier von großem Vorteil.



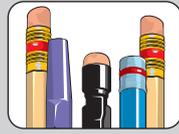
Die gelieferten Bachforellen entstammen aus der Inn-Region und zeigen sehr gutes Wachstum. Auf Grund gegenüber der Regenbogenforelle unterschiedlicher Habitatsansprüche wurden die Bachforellen in Bereiche mit höherer Fließgeschwindigkeit (dadurch weniger verschlammte Gewässerabschnitte) und somit größerer Sedimentbewegung, in die Freiheit entlassen. Die Bachforelle ist gegenüber höheren Wassertemperaturen empfindlicher. Auf Grund erfolgreicher vom SAB initiiertem Gewässerrückverbauungen in unserem Revier findet die Bachforelle nun auch genügend Unterstände. Die gelieferten Äschen verteilten wir ebenfalls gleichmäßig im gesamten Revier. Trotz des noch immer stattfindenden Fraßdruckes durch Kormorane zeigen unsere Besatzmaßnahmen mit Äschen gute Erfolge. Immer mehr Lizenznehmer melden uns gute Äschenfänge.

Zu guter Letzt wurden noch einige kleine Huchen im Revier besetzt. Der Huchen war früher, wie in allen rechtsufrigen Donauzubringern, in der Ager heimisch und kam in beachtlichen Größen vor. Auf Grund verbesserter Lebensbedingungen und auch genügendem Weißfischvorkommen hoffen wir, dass auch in Zukunft einige unserer Lizenznehmer das wohl schönste Petri Heil haben werden – einen kapitalen Huchen zu fangen.

In den letzten Jahren wurden schon öfter Huchen in Größen von ca. 80 cm bis ca. 1,20 m gesichtet. Der Fang dieses berühmten launischen „Donaulachses“ gestaltet sich oft schwierig und ist eine reizvolle Aufgabe für Spezialisten.

Wir danken Roman Moser uns seinem Team für die vielen Stunden Arbeit in diesem Revier und wünschen allen unseren Lizenznehmern ein kräftiges Petri Heil.

Noch mehr Bilder unter [www.sab.at](http://www.sab.at)



## Karpfen- und Schleienbesatz – Irrsee 2007

Am Dienstag, dem 17. 4. 2007, wurde der vom Konsortium Zeller/Irrsee festgesetzte Besatz eingebracht. Die Karpfen und Schleien, von der Fischzuchtanlage Kainz, waren in einer ausgezeichneten Verfassung und stammen aus dem Waldviertel. Sie eignen sich daher, da an kühlere Temperaturen gewöhnt, besonders gut für den Besatz am Irrsee. Besetzt wurden 380 kg Karpfen und 400 kg Schleien. Da dieser Besatz in erster Linie aus Karpfen- und Schleiensetzlingen besteht, muss besonders sorgfältig und schonend gearbeitet werden. Die Helfer gingen mit großer Sorgfalt und viel Engagement an diese Arbeit. Um den Temperaturunterschied etwas anzugleichen, wurden vor dem Umsetzen die Behälter mit etwas Seewasser befüllt. So robust Karpfen und Schleien auch erscheinen, ein zu großer Temperaturunterschied kann auch diese Fische nachhaltig schädigen. Da der Irrsee aber heuer, bedingt durch das warme Wetter, an diesem Tage schon 14°C hatte, gab es in dieser Richtung keinerlei Probleme.

Großer Wert wurde auch dieses Mal auf die flächendeckende Verteilung der Setzlinge gelegt. Obwohl mühsam und sehr zeitaufwändig, wurden die Neuankömmlinge mittels Konsortiumszille, mit Keschern und Eimern, in alle großen Schilfzonen am Irrsee verteilt.

Der Irrsee mit seinen krautreichen Buchten und den Seerosenfeldern eignet sich perfekt für einen Besatz mit Schleien. Dieser im Irrsee, seit Urzeiten, heimische Fisch, kam früher in unglaublichen Mengen vor. Laut überlieferten Berichten waren die Reusen oft so voll mit Schleien, so dass sich diese kaum umdrehen konnten. Diese Zeiten sind aber, so wie überall, vorbei und der Bestand wird alle Jahre durch Besatz gestützt.

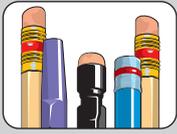
An den Schilfrändern werden die neuen Irrseebewohner besetzt. In diesem perfekten Lebensraum haben die Karpfen und Schleien genug Nahrung, um zu kapitalen Exemplaren abzuwachsen. In 10 Jahren sehen wir uns wieder. Dieser Wunsch von Schatz Reini begleitete die Setzlinge auf ihre Reise in das dunkelgrüne Wasser des Irrsees.

### **Im Arbeitseinsatz waren:**

Estmeister Karl, Schatz Reini, Hoefesauer Ferdinand, Schmiderer Paul, Mikstetter Rudolf

*Der SAB und das Konsortium Zeller/Irrsee bedanken sich bei den Helfern für ihre Mitarbeit mit einem kräftigem Petri Heil!*





### Jungfische für die Ager

## Abfischen des oberen Ampflwangerbaches 2007

Am 14. 4. 2007 war es wieder mal soweit. Die Ernte unseres vorjährigen Fischbestandes wird eingefahren. Der im Vorjahr mit 5000 Stück vorgestreckten Bachforellen besetzte obere Ampflwangerbach wird elektrisch abgefischt. Elektrofischen bedeutet harte Arbeit, große Erfahrung und eine genaue Kenntnis des Gewässers und seiner Bewohner. Unter der umsichtigen Leitung von Roman Moser waren 8 Fischer im Arbeitseinsatz. Diese heikle Arbeit wird mit größter Sorgfalt und höchstmöglicher Schonung der abgefischten Bachforellen durchgeführt und dient als Basis für unseren Bachforellenbestand in der Ager, ergänzend zum dortigen Bestand mit laichfähigen Fischen. Wie man an der Ager beobachten kann, so hat sich dieser Besatzplan unseres Bewirtschafters mehr als bewährt und es lassen sich schon etliche Wildfische in der Ager nachweisen.



Das schöne Frühlingswetter machte richtig gute Laune und unser jüngstes Teammitglied Raphael hatte sichtlich großen Spaß an der Abfischaktion. Da dem SAB sehr viel an unserem Nachwuchs liegt, ist es für unseren Verein ein positives Zeichen, wenn die Jugend großes Interesse an den Abläufen rund um ein Fischereirevier zeigt. Von Hand zu Hand werden die abgefischten Salmoniden weitergereicht. Jeder Handgriff sitzt und die abgefischten Forellen werden in kürzester Zeit und ohne lange Wartezeiten in den bereitstehenden Transportbehälter gekippt und gehältert.

Das perfekt eingespielte Team von Roman Moser erledigt diese heikle Arbeit mit höchster Professionalität. Ein Augenmerk wurde auch auf die dem betäubenden Strom entkommenden Fische gerichtet. Nach einer kurzen Abdrift stellen sich die Fische aber wieder in die Strömung, so als ob nichts gewesen wäre. Diese Bachforellen wachsen noch ein Jahr ab und sorgen immer wieder für Erstaunen, wenn wieder mal eine 45er Fario im Kescher liegt.



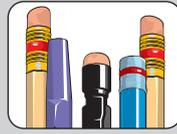
Endlich am Ziel, werden die Forellen, begleitet mit den besten Wünschen für die Zukunft, in die Ager entlassen. Und als sich am gegenüberliegenden Ufer eine große Forelle aus ihrem Unterstand löst und sich anschickt, gleich einen der neuen Bewohner zu verschlucken, da rettet nur unsere Anwesenheit die kleine Bachforelle vor dem Gefressenwerden. Das größte Augenmerk wird daher auf die genaue Verteilung gerichtet. Besonders Roman würde am liebsten jeden einzelnen der kleinen Farios ein geeignetes Plätzchen in der Ager zuweisen. So soll es auch sein, denn der Arbeitsaufwand für diesen Besatz ist beträchtlich und wird durch genaues Besetzen noch zusätzlich aufgewertet.

### Gesamtausfang waren heuer 962 Stück.

Der obere Ampflwangerbach hat sich auch dieses Jahr als sehr produktives Aufzuchtgewässer des SAB herausgestellt und die optimistischen Erwartungen voll erfüllt.

**Der SAB dankt allen freiwilligen Helfern für die getane Arbeit!**

Alle Bilder unter [www.sab.at](http://www.sab.at)



### Filmabend SAB Vöcklabruck

Auch bei unserem Filmabend konnte sich der Sportanglerbund Vöcklabruck über steigende Besucherzahlen freuen. Zu sehen waren sehr interessante Filme über das Fischen in Schweden, Lachse in Norwegen und ein Film über den Beginn des Boiliezeitalters bei den Karpfenanglern. Obwohl die Filme schon älteren Baujahres waren, so war es doch interessant zu sehen, wie sich die Fischerei in den letzten 20 Jahren geändert und entwickelt hat. Besonders der Film über die Lachsfischerei in Norwegen von ihren Anfängen bis in die heutige Zeit war höchst interessant. Tubenfliegen und traditionelle Lachsfliegen englischer Bauart wurden genauso gezeigt, wie Kunstköder vom Blinker bis zum Wobbler. Am erfreulichsten waren jedoch die unterschiedlichen Altersgruppen von Anglern. Alt und Jung sahen sich die Filme an und es wurden in lockerer Gemeinsamkeit verschiedene Filmszenen kommentiert. Veranstaltungen dieser Art sind dazu da, unser Vereinsleben zu fördern und daher für unseren Fischereiverein von großer Bedeutung. Und obwohl der Besuch dieses Mal gut war, so könnten es beim nächsten Filmabend ruhig noch ein paar mehr sein. Das würde auch unseren Organisationschef Hans Greil sehr freuen, denn so ein Filmabend bedarf doch einiger Vorbereitung, und wenn diese Veranstaltung gut angenommen wird, so hat auch er eine Freude und die Gewissheit, dass die Arbeit auch einen Sinn macht.

*Der Sportanglerbund Vöcklabruck bedankt sich bei allen Besuchern mit einem kräftigen Petri Heil!*



### Jugendgruppe SAB Vöcklabruck

#### Bindekurs – Renkennymphen

In lockerer Atmosphäre gab es von unserem Jugendwart Hannes Höbarth wertvolle Bindetipps. Aber auch die verschiedenen Arbeitsgeräte und ihre Anwendungsbereiche wurden praxisnah erklärt. Die Jugend war mit Eifer bei der Sache und die dabei entstandenen Renkennymphen konnte man durchaus als gelungen bezeichnen.

Zum Abschluss servierte Jugendwart Sepp noch Bananenschnitten und Kaffee. Und die Jungs waren sich alle einig, eine Renke mit selbst gebundenen Nymphen zu überlisten, das würde einen Fang erst zum Erlebnis machen.

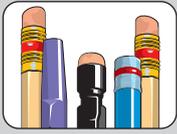
#### Wer will bei der Jugendgruppe des SAB Vöcklabruck mitmachen?

Wir bitten interessierte Jugendliche in der genannten Altersgruppe 12- bis 16-jährig, sich unter folgender Telefonnummer oder Mailadresse zu melden:

Hannes Höbarth – Tel. 0699/10252996 – hoebarthhannes@aon.at

**Nymphen-  
binden –  
leicht  
gemacht**





## Allfälliges:

### Neue Ausgabestellen

Ausgabestelle	Adresse	Telefon / Fax	Gewässer
Gasthof Waldesruh-Kohlwehr	4662 Steyrermühl Kohlwehr 1	Tel.: 07613/3143 www.waldesruh.at	Ager Fliege
Gustav's Fischerzentrum Inh. Gustav Steindl	4663 Laakirchen Traunfeldstraße 7	Tel.: 07613/600 07	Attersee, Ager Fliege, Irrsee, Baggersee Regau

## Elektroabfischen Obere Aurach:

Abgefischt wurde am 12. 5. die obere Aurach. Im Arbeitseinsatz war das Team rund um Roman Moser.

Abgefischt wurden 832 Bachforellen, die an der Ager Fliegenstrecke an geeigneten Stellen besetzt wurden.



## In eigener Sache

## Ager Fliegenstrecke:

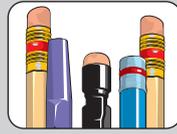
Ein Beispiel an gutem Übereinkommen mit einem Grundbesitzer ist die Erlaubnis von Hrn. Schimpl, unseren Fliegenfischern die Durchfahrt an seinem Grundstück zu einem kleinen Parkplatz in der Regauer Au zu erlauben. Die Durchfahrt und der kleine Parkplatz werden vom SAB mit einer Hinweistafel markiert. Flurschäden sind selbstverständlich zu vermeiden.

Der SAB dankt und hofft, diverse Unstimmigkeiten damit bereinigt zu haben.

## Zeller/Irrsee:

### Zeller/Irrsee Fanglistenauswertung 2006:

Maräne	3.887 Stück	2.725 kg
Hecht	136 Stück	949 kg
Zander	4 Stück	26,5 kg
Waller	1 Stück	6 kg
Karpfen	151 Stück	728 kg
Schleien	14 Stück	23,5 kg
Brachsen	162 Stück	210 kg
Aal	54 Stück	34 kg
Barsch	8 Stück	4,5 kg
Rotauge	8 Stück	1,9 kg
Rotfeder	9 Stück	2,7 kg



## Forumsbeiträge, Internetforum

Sehr geehrter Herr Eckhardt!

Wie alljährlich planten wir für den 1. Mai unseren Fischertrip zur Eröffnung der Hechtsaison. Da wir von ihrer Homepage sehr begeistert waren, beschlossen wir, diesen am Irrsee zu verbringen. Also fuhren wir am 30. April nach Zell am Moos zur Frau Kirchhofer, um uns die Fischerkarten zu besorgen. Da wir uns nicht sicher waren, wo wir wirklich stehen dürfen, fragten wir die Frau Kirchhofer, ob sie uns einen Platz nennen könnte. Daraufhin legte sie uns die aktuelle Ausgabe vom SAB-Journal vor, in welchem eine Karte vom See eingezeichnet ist. Sie sagte zu uns, dass wir uns überall hinstellen könnten, wo kein Naturschutzgebiet eingezeichnet ist. In gutem Glauben fuhren wir zum See, um uns einen Platz zu suchen. Um keine Probleme mit Anrainern zu bekommen, fragten wir bei jedem Platz, der frei war, ob wir hier fischen dürften. Das einzige, was wir von den Leuten zu hören bekamen, war, dass Fischer hier unerwünscht seien und wenn wir uns hier herstellen, bekämen wir eine Anzeige wegen Besitzstörung. Da wir kein Interesse an einer Streiterei beim Fischen haben, zogen wir einfach weiter. So führte uns die Reise vom Strandbad im Süden bis zum Nordmoor und auf der andern Seite wieder Richtung Süden. Auch auf dieser Seite des Sees machten wir bei sämtlichen Plätzen halt, um zu fragen. Leider hörten wir nichts Neues. Weder von ansässigen Bauern noch von Anrainern. Sie sagten nur, wir hätten zu verschwinden, da sie uns sonst anzeigen würden. Also fuhren wir weiter bis zum Gasthof Dorferwirt. Mittlerweile waren wir fast 3 Stunden am See unterwegs. Da dort eine viel versprechende und große Stelle ist, fragten wir beim Gasthof, ob wir dort fischen dürften. Uns wurde mitgeteilt, dass vom Gasthof aus Richtung Norden alles an einen Fischer vermietet sei, uns sie uns nicht erlauben könnte, dass wir uns dort hinstellen. Sie sagte, wir könnten uns irgend einen Platz südlich von ihrem Gasthof suchen. Dort können wir ohne Probleme fischen. Also fuhren wir weiter und entdeckten nach ca. 500 m einen schönen Platz, wo wir auch zu dritt Platz haben. Zu der Zeit war auf dem Nachbargrund ein anderer Fischer. Wir gingen zu ihm und fragten noch mal, ob wir hier stehen dürften. Auch er sagte uns, dass wir hier stehen dürften. Also legten wir los. Am nächsten Tag, es war ca. 9 Uhr vormittags, kam die gleiche Frau, die uns am Vortag den Platz zugewiesen hatte und fragte, was wir hier machen. Auf die Antwort, dass wir hier fischen, sagte sie uns sehr unfreundlich und bestimmend, dass wir hier nichts verloren hätten und auf der Stelle unsere Sachen packen und verschwinden sollten. Da wir jetzt die Nase von den ganzen Drohungen und Anpöbelungen voll hatten, packten wir und fuhren nach Hause. Da ich den See aus meiner Kindheit in bester Erinnerung hatte, fuhr ich am Freitag den 4. Mai noch mal zum Irrsee, um mir die ganze Sache vor Ort anzusehen. Dabei kam ich an dem Haus der Frau Manglberger vorbei. Ich blieb stehen, um mich zu erkundigen, wie das hier wirklich läuft, da es nicht sein kann, dass man Fischerkarten verkauft und den Fischern keine Möglichkeit bietet, ihrem Hobby nachzugehen. Worauf mir die Frau Manglberger erklärte, dass man eigentlich mit Ausnahme vom Naturschutzgebiet im Nordmoor überall stehen dürfte. Des weitern sagte sie, dass am 1. Mai 3 Fischer am See waren, die sich ziemlich aufgeführt haben und vom See entfernt werden mussten. Worauf ich mich zu erkennen gegeben habe. Ich erfuhr, dass die Beschwerde von der Besitzerin vom Gasthof Dorferwirt ausgegangen war. Ich glaube, es ist jedem klar, dass wenn man beim Fischen Lärm macht, die Fische nicht wirklich gut beißen. Ich kann auch mittels Fotos beweisen, dass von uns kein Müll oder ähnliches zurückgeblieben ist. Wir haben sogar unsere Zigarettensumpfen aufgesammelt, da wir so was schon geahnt hatten. Den Rest der Geschichte habe ich ihnen schon am Telefon erzählt.

Mit freundlichen Grüßen, Jürgen Wagner

### **Stellungnahme Sportanglerbund Vöcklabruck**

*Wir veröffentlichen dieses Erlebnis von drei Lizenznehmern am Irrsee bewusst in ungekürzter Fassung, um unseren Mitgliedern einmal vor Augen zu führen, in welcher Art und Weise mit Anglern an unserem Vereinsgewässer von manchen Leuten umgegangen wird. Nicht nur dass die Angler ungerechtfertigt von ihren Angelplätzen vertrieben und mit Anzeigen bedroht werden, nein, als Gipfel der Unerschämtheit werden Sie auch noch verleumdet und als Rowdys dargestellt. Dieser unglaubliche Vorfall zeigt wieder einmal welchen Stellenwert, für gewisse Leute, die Angler an unserem schönen See haben. Man könnte fast glauben, es steckt die Absicht dahinter, das Konsortium Zeller/Irrsee zu schädigen. Anders kann man sich solche Verscheuchaktionen nicht erklären.*

*Der SAB stellt dazu zum wiederholten Male folgendes fest:*

*Für das Naturschutzgebiet Zeller/Irrsee gilt eine Betretungserlaubnis in einem Abstand von 3 m zur Uferlinie in allen rot eingezeichneten Sonderschutzzonen mit Ausnahme des am oberen Rand der Karte liegenden Nordmoores. Die Karte des Naturschutzgebietes finden Sie auf unserer Homepage, in der Infomappe Zeller/Irrsee oder in der letzten Ausgabe des SAB-Journals.*

*Die Infomappe liegt bei unseren Ausgabestellen am Irrsee auf. Alle anderen rot eingezeichneten Flächen dürfen nicht betreten werden. Die Zugänge zu den Sonderschutzzonen sind ausschließlich über die grün eingezeichneten Linien möglich.*

**Der Zugang zum See ist nach dem OÖ. Landesfischereigesetz im Uferbetretungsrecht § 28 geregelt. Darin heißt es unter anderem, über nichteingefriedete Grundstücke ist Lizenznehmern zur Ausübung des Fischfangs der Zutritt zu gestatten. Eine Hecke oder ein Weidezaun gelten dabei nicht als Einfriedung.**

*Oberstes Gebot ist es, die Ufergrundstücke nur unter möglichster Schonung der Kulturen zu benützen und Flurschäden soweit als möglich zu vermeiden. Wir ersuchen um strikte Einhaltung! Das Problem mit den Parkplätzen muss jeder Fahrzeughalter selbst lösen. Leider sind Parkplätze am Irrsee schwer zu bekommen und man sollte mit den ansässigen Grundbesitzern dieses Problem durch freundliches Fragen im Vorhinein lösen. Die öffentlichen Parkplätze finden Sie auf unserer Homepage und in der bei unseren Ausgabestellen am Irrsee aufliegenden Infomappe.*

## Ager Fliege

Als ich letztes Wochenende wieder einmal die Trockenfliegenstrecke befischte, sah ich an einem Strauch an der Spitzgeraden ein abgerissenes Vorfach ins Wasser hängen, glücklicherweise ohne Fisch. Nachdem ich neugierig war, ob ich vielleicht eine „neue“ Trockenfliege kennenlernen würde, ging ich zum Strauch und löste das Vorfach. Meine Überraschung war groß, als sich die Trockenfliege als ca. 5 cm langer Streamer entpuppte. Es stellt sich für mich die Frage: Muss man die ca. 1,5 km lange, ausreichend gekennzeichnete Trockenfliegenstrecke, in der man bei jedem Wetter schöne Fische mit der Trockenfliege fangen kann (aus eigener Erfahrung!), missbrauchen, wenn das komplette übrige Gewässer des SAB für Streamer und Nymphen freigegeben ist? Nachdem jedes abgerissene ins Wasser hängende Vorfach mit Fliege eine große Gefahr für die Fische darstellt, sollte man sich an die wenigen Regeln halten – denke ich!

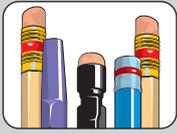
"Tight Lines", Hans Peter Mühl

*Anm. d. Redaktion:*

*Wir verpflichten Hrn. Mühl absolut bei und appellieren an alle Lizenznehmer, sich an den ausgewiesenen Streckenabschnitt für Dry Fly Only zu halten.*

Besuchen Sie unser INTERNETFORUM unter [www.sab.at](http://www.sab.at)

**Ihre Meinung  
ist uns  
wichtig**



## Fangberichte

**Der SAB  
gratuliert**

Hier sehen wir noch ein paar Bilder einer recht erfolgreichen, abgelaufenen Angelsaison. Gefangen zwar nicht in Fischereigewässern des SAB, sondern in den Donauauen bei Linz.

Wir danken unseren Mitgliedern Thomas und Christoph Renner für die Überlassung Ihrer sehr schön gemachten Fangfotos und wünschen beiden Hechtprofis auch für 2007 jede Menge Petri Heil!



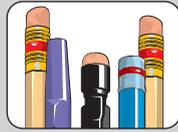
84 cm –  
Köder: Spinner



Hecht 99 cm –  
Köder: Castaic Platinum „Schleie“ 20 cm



Herbsthecht 109 cm –  
Köder: Gummifisch,  
Castaic Platinum



## noch Restplätze frei

Unser Mitglied  
**Christian Schwebach**  
veranstaltet

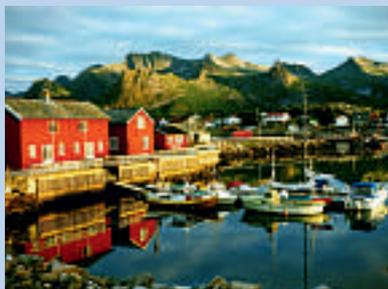
### Fahrt Lofoten – Norwegen Meeresfischen 19. Juli – 1. August 2007

Die Lofoten sind sicherlich eines der besten Fischergebiete in ganz Norwegen und der Traum eines jeden Norwegenfischers! Fahren Sie mit uns auf die Lofoten in den kleinen Fischerort Kabelvag. Hier haben wir für Sie ein perfektes Anglercamp gebucht, die Unterbringung erfolgt in den gemütlichen „Rorbu“, in typisch norwegischem Baustil.

**Preis pro Person: € 1.120,-**

**Inkludierte Leistungen:**

- Fahrt im modernen Komfort-Reisebus
- Fähre Kiel – Oslo – Kiel inkl. 4-er Kabinen
- Fähre hin und retour Lofoten
- 8x Übernachtung in den Rorbu des Anglercamps, Selbstverpflegerbasis, Unterbringung in Hütten zu 4 bzw. 6 Personen
- Moderne, hochseetüchtige Boote zu 4 bzw. 6 Personen
- Bordverpflegung während der Busfahrt
- Infoabend mit Larsen
- Prämierung des schwersten Fisches



**Information und Buchung:**

**Autoreisen Feichtinger GmbH**  
Kreutzbergerstraße 9, 5310 Mondsee  
Tel. 06232 / 2335, Fax 06232 / 4426  
[www.feichtinger.co.at](http://www.feichtinger.co.at) · [info@feichtinger.co.at](mailto:info@feichtinger.co.at)



**VERKAUFE:** **Mercury 5 PS Normalschaft** (neuwertig)  
mit Fernsteuerung und Zusatztank  
**Sepp Sperl – Tel.: 0664 / 907 25 77**

Adressfeld für Versand

**Impressum:**  
Sportanglerbund  
Vöcklabruck,  
Gmundner Straße 75  
4840 Vöcklabruck,  
Tel./Fax 0 76 72 / 77 6 72.  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Mag. Josef Eckhardt, R. Mikstetter.  
Titelfoto: R. Mikstetter  
Fotos: J. Stöger, Hr. Renner, R. Mikstetter